



## Althoff-Hotel am Eigelstein: Arbeiten haben begonnen

### Abriss der Gaffel-Gebäude soll bis Juni abgeschlossen sein // Erste Maßnahmen gegen das Müllproblem vorgestellt // Straßenfest am 1. Juli

Der Abriss der Gebäude der ehemaligen Gaffel-Brauerei am südlichen Eigelstein hat begonnen. Bereits bis spätestens Juni 2018 sollen die Abbrucharbeiten beendet sein, sagte Bauherr Thomas H. Althoff in einem Film, den der Bürgerverein beim Veedelstreff im „Kölsche Boor“ zeigte. Das neue Hotel solle dann je nach Baufortschritt voraussichtlich Anfang 2021 in Betrieb gehen und einen Beitrag zur Aufwärtsentwicklung des Eigelsteins leisten. Weitere Themen des Treffens waren das geplante Straßenfest am 1.7., die Ergebnisse eines Runden Tisches zum Thema Müll in der Weidengasse/Bahnbögen sowie das Zwischennutzungskonzept für den Ebertplatz bis zum Umbau in 3-4 Jahren.



Beim Veedelstreff zeigte der Bürgerverein einen Film über die Hotelpläne am südlichen Eigelstein. Gleichzeitig gewährte der Film einen letzten Einblick in die Ruine der alten Gaffel-Produktionsstätte.

Herzstück des neuen Hotels wird eine 400 Quadratmeter große Lobby mit einer Bar, einer Bibliothek, Kaminen und Arbeitsflächen sein, in dem das eigentliche Leben stattfinden soll. Es werde dort auch etwas zu essen und zu trinken geben, so Althoff, ein klassisches Restaurant sei jedoch nicht geplant, da es im Umfeld des Hotels genug Restaurants gebe. Das Hotel wird 210 Zimmer haben, die zum einen zum Eigelstein liegen, zum anderen hinten zur Bahn. Von dort werden die Gäste auch auf den Dom blicken können. Zum Eigelstein hin sei eine Art Klinkerfassade geplant, die ins rötliche geht.

Die Bauleistungen werde vom Salzmagazin her erfolgen, erläuterte anschließend **Werner Braun**, Vice President Technik der Althoff-Gruppe. Beeinträchtigungen auf der Seite des Eigelsteins werde es nur sehr punktuell geben. Die Anwohner würden dann vorher rechtzeitig informiert.

Unter den Gästen des Abends war auch **Thomas Deloy**, Geschäftsleiter Marketing der Gaffel-Brauerei. Es sei der Gaffel-Brauerei sehr schwer gefallen, sich nach mehr als 100 Jahren vom Eigelstein zu verabschieden. „Der Eigelstein und Gaffel gehören zusammen“, so Deloy, „die Bindung ist nach wie vor sehr stark“. Die Produktionsstätte habe aber vom Platz her leider nicht mehr ausgereicht. Die Gaffel-Brauerei hatte ihren Stammsitz 2015 aufgegeben und ihre Produktionsstätte nach Porz-Gremberghoven verlegt.



Werner Braun von der Althoff-Gruppe (stehend) erläuterte den Anwohnern Details der Bauarbeiten. Unter den interessierten Gästen war auch Thomas Deloy, Geschäftsführer Marketing der Gaffel-Brauerei (vorn im blauen Hemd).

## Kampfansage gegen den Müll im Veedel

Ein großes Ärgernis im Veedel ist das Thema Müll, besonders im Bereich Bahnbögen, Weidengasse und Stavenhof. Dazu hatte der Bürgerverein im Januar 2018 einen Runden Tisch mit Ordnungsamt, AWB und Gewerbetreibenden der Weidengasse einberufen – zur Vorbereitung waren im August und September Mülldetektive der AWB unterwegs. Die konnten zwar laut **Eric Spreier** von der AWB und **Christian Schlünz** vom Ordnungsamt jede Menge wilden Müll, überfüllte Müllbehälter von den anliegenden Gastronomen, liegengelassene Spritzen von Drogensüchtigen sowie Hinterlassenschaften, Urinalecken und Fäkalien von Obdachlosen dokumentieren, jedoch keine Verursacher feststellen. Als erste Maßnahmen sagten Spreier und Schlünz zu, die Präsenz zu verstärken und im Rahmen der personellen Möglichkeiten auch zivile Streifen einzusetzen. Zudem sollen die „Hotspots“ noch regelmäßiger gereinigt und an der Weidengasse zusätzliche Müllbehälter aufgestellt werden.

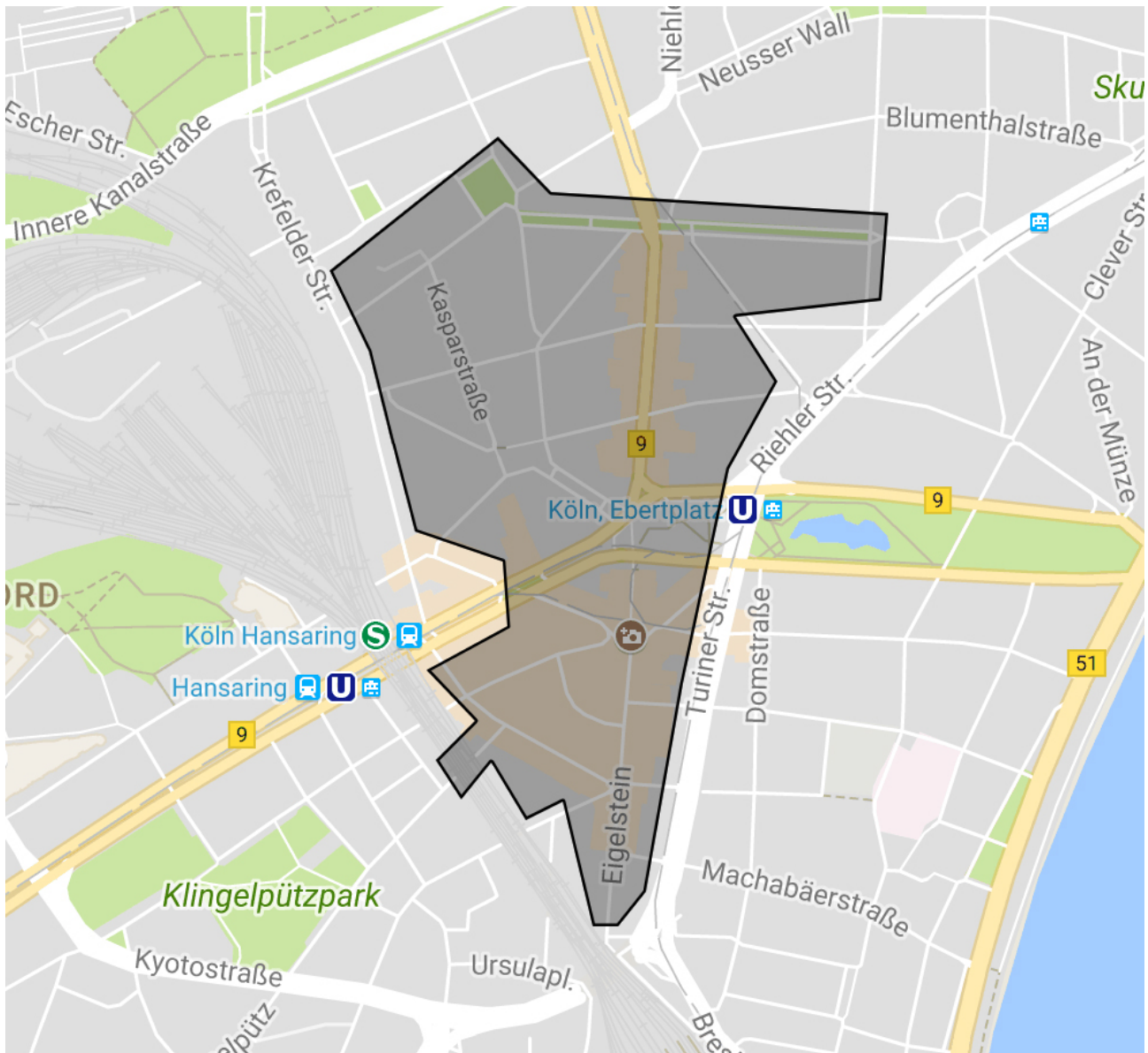


Eric Spreier (AWB), Johannes Geyer (Stadtraummanagement), Christian Schlünz (Ordnungsamt) und Ruth Wennemar (Sprecherin des Bürgervereins) diskutieren mit den Teilnehmern zum Thema Müll im Veedel.

**Udo Kehr** vom Café „Famillich“ im Stavenhof lobte ausdrücklich die Arbeit von Ordnungsamt und AWB. Gerade im Stavenhof sei ihr Einsatz vorbildlich. Zugleich forderte er die Anwohner auf, hinzuschauen und Eigenverantwortung zu übernehmen. Der meiste Sperrmüll im Stavenhof etwa stamme nicht von außerhalb, sondern von den umliegenden Anwohnern selbst. **Ruth Wennemar** kündigte an, dass der Bürgerverein über die Karnevalstage zwei Dixie-Klos an der Torburg finanzieren werde, um diese vor Wildpinklern zu schützen.

## **Straßenfest am 1.7. soll Nachbarschaftsfest „aus dem Veedel für das Veedel“ sein**

Anschließend erläuterte **Burkhard Wennemar**, Vorsitzender des Bürgervereins, die Pläne für das Straßenfest am Sonntag, 1. Juli 2018. Dieses werde gemeinsam mit der Offenen Jazz Haus Schule im Rahmen des „Tag des guten Lebens“ der Agora Köln veranstaltet und werde in diesem Jahr nur einen Tag dauern. Geplant sei ein Nachbarschaftsfest „aus dem Veedel für das Veedel“, an dem möglichst viele Gewerbetreibende und Anwohner teilnehmen sollen. **Lisa Knobe** von der Agora Köln rief die Anwohner anschließend zum Mitmachen auf. Interessierte können sich auf der Seite [www.tagdesgutenlebens.de](http://www.tagdesgutenlebens.de) informieren, Ideen einreichen, Aktionen anmelden und sich für einen Newsletter anmelden.



*Das Straßenfest Eigelstein wird in diesem Jahr im Rahmen des „Tag des guten Lebens“ der Agora Köln stattfinden, der sich nach jetziger Planung über diese Fläche im Eigelstein- und Agnesviertel erstreckt. Dort soll am Sonntag, 1.7.2018 der Verkehr ruhen und Freiraum für nachbarschaftliche Aktionen schaffen.*

**Johannes Geyer** vom Stadtraummanagement erläuterte abschließend die ersten Schritte hin zu einem Interimskonzept für den Ebertplatz bis zum großen Umbau in 3-4 Jahren. Bei einer ersten Ideenrunde sei bereits über viele ehrenamtliche und kommerzielle Konzepte diskutiert worden, ein Beteiligungsformat für Anwohner sei in Planung. Der Bürgerverein wird die Anwohner dazu auf seiner Facebookseite auf dem Laufenden halten (<https://www.facebook.com/eigelsteinveedel/>). Bezirksbürgermeister **Andreas Hupke** lobte die Verwaltung für ihr Engagement, mahnte jedoch, dass Workshops keine „Hintertür für kommerzielle Interessen“ sein dürften. Über kommerzielle Angebote müsse in einem öffentlichen Auswahlverfahren entschieden werden. Der Rat soll schon am 20.3.2018 über das Konzept entscheiden.

*(Text und Fotos: Burkhard Wennemar)*